

# Institutionelles Schutzkonzept

KDFB Diözesanverband Würzburg e.V. und KDFB  
Bildungswerk e.V

## 1. Grundsätzliches Verständnis zu sexuellem und geistlichem Missbrauch

Der KDFB Diözesanverband Würzburg e.V., sowie das Bildungswerk im KDFB Würzburg e.V. – im weiteren Verlauf kurz mit KDFB bezeichnet, - trägt aus seinem Selbstverständnis heraus (vgl. Satzung, Leitbild, Arbeitshilfe Spirituelle Selbstbestimmung) Sorge um das Wohl von Schutzbefohlenen. Zur Gewährleistung dieses Schutzes und zur Wahrung des allgemein gesellschaftlichen Bildungsauftrages muss an verschiedenen Stellen des Verbandes eine Auseinandersetzung und Sensibilisierung für das Thema Machtmissbrauch in seinen verschiedenen Facetten sichergestellt sein.

Auch wenn das Risiko für sexualisierte Gewalt und Übergriffe innerhalb unseres Verbands als gering eingeschätzt wird, so rechnen wir doch damit, dass Mitgliedsfrauen mit diesem Thema in anderen Zusammenhängen konfrontiert sein könnten.

Gleichwohl ist sich der KDFB Diözesanverband Würzburg e.V. bewusst, in einem bestimmten Umfang Macht auszuüben. Dies gilt gegenüber den Mitgliedern sowie, in anderer Weise, den ihm im Rahmen eines Dienst- oder Arbeitsverhältnisses untergeordneten Personen. Daher ist uns eine Auseinandersetzung mit dem Thema ein besonderes Anliegen. Es geht um die Sensibilisierung und Wachsamkeit für das Thema sexualisierten und geistlichen Machtmissbrauch in der Gesellschaft und auch in allen Bereichen, in denen der KDFB tätig ist. Dies wird erreicht, in dem das Schutzkonzept auf verschiedenen Ebenen des Verbandes vorgestellt und somit das Thema bewusst gemacht wird.

## 2. Vorgaben durch Staat und Kirche

Der KDFB richtet sich in seiner Präventionsarbeit nach den Vorgaben und Richtlinien der staatlichen Gesetze und den kirchlichen Rahmenbedingungen, insbesondere des Bischöflichen Ordinariates Würzburg. Dazu gehören das Bundeskinderschutzgesetz /BKisSchG, das Jugendschutzgesetz/JuSchG, das Bundesteilhabegesetz, sowie die Präventionsordnung, der Handlungsleitfaden und der Verhaltenskodex des Bischöflichen Ordinariates Würzburg.

Im Bereich des geistlichen Missbrauchs orientieren wir uns an den im KDFB entwickelten Handlungsstrategien und Stellungnahmen, sowie an der Ordnung zum geistlichen Machtmissbrauch im Bistum Würzburg.

### **3. Voraussetzung für ehrenamtliche, hauptberufliche und honorartätige Mitarbeiter\*innen**

Der KDFB trägt Verantwortung dafür, dass nur Personen im Umgang mit Schutzbefohlenen beauftragt werden, die über eine fachliche und persönliche Eignung verfügen.

Der KDFB im Bistum Würzburg bietet derzeit auf diözesaner Ebene keine eigenen Maßnahmen für Kinder und Jugendliche bzw. Familienbildung an.

Der KDFB Würzburg empfiehlt seinen selbständigen Gruppen vor Ort (Zweigvereine und Frauenkreise), die auf ihrer Ebene Angebote für diese Zielgruppe bereit stellen, mit den entsprechenden Fachstellen des Bistums Würzburg zusammenzuarbeiten (z.B. Kirchliche Jugendarbeit oder Referat Ehe- und Familienseelsorge).

Örtliche Vereine, die selbständig eigene Maßnahmen planen, verpflichten sich, sich mit den Fragestellungen der Prävention zu beschäftigen und je nach Angebot präventive Schutzmaßnahmen vorzunehmen.

Dazu gehören vor Beginn einer Tätigkeit:

- Vorlage eines **erweiterten Führungszeugnisses** der betreffend tätig werdenden Person
- Teilnahme an einem **Grundkurs Prävention** nach Vorgaben des Bischöflichen Ordinariates Würzburg.
- Unterzeichnung einer **Selbstauskunftserklärung** des Bistum Würzburg
- Unterzeichnung der **Anerkennung von Präventionsordnung, Verhaltenskodex und Handlungsleitfaden** des Bistum Würzburg

Der KDFB Diözesanverband Würzburg e.V. stellt seinen Zweigvereinen eine Vorlage zur Erstellung eines eigenen Institutionellen Schutzkonzeptes zur Verfügung.

### **4. Handhabung präventiver Schutzmaßnahmen**

#### **Führungszeugnis**

Ein beantragtes erweitertes Führungszeugnis wird eingesehen durch

- die Personalabteilung des Bischöflichen Ordinariats für hauptberuflich Beschäftigte des Bistums Würzburg
- den jeweiligen Rechtsträger des Verbands für eigene hauptberufliche Mitarbeiter\*innen und Honorarkräfte
- das im Bistum Würzburg übliche Verfahren für Ehrenamtliche auf Diözesanebene
- das jeweils in der Pfarrei/dem Pastoralen Raum angewandte Verfahren bei Ehrenamtlichen in den Pfarreien und örtlichen Vereinen

durch jeweils dafür namentlich benannte Personen.

Das erweiterte Führungszeugnis darf zum Zeitpunkt der Zusendung nicht älter als drei Monate sein und ist in regelmäßigen Abständen, spätestens nach fünf Jahren erneut vorzulegen.

### **Präventionsrelevante Dokumente**

Mit der Aufforderung zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses erhalten Ehrenamtliche die **Selbstauskunftserklärung** sowie die **Anerkennung von Präventionsordnung, Verhaltenskodex und Handlungsleitfaden**. Die unterschriebenen Dokumente werden beim jeweiligen Rechtsträger dokumentiert und aufbewahrt.

### **Schulungen zur Prävention**

Schulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt werden regelmäßig durch dafür ausgebildete Referent\*innen im Bistum Würzburg angeboten. Möglich sind auch verbandsinterne Schulungen. Die Referent\*innen können durch die Stabstelle Prävention und Intervention des Bistums Würzburg vermittelt werden.

### **Verhaltenskodex**

Es gilt der diözesane Verhaltenskodex. Alle ehren- und hauptamtlich Engagierten zeigen mit ihrer Unterschrift, dass sie diesen Verhaltenskodex gelesen haben und danach handeln werden.

### **Beschwerdewege**

Beschwerdewege sollen es ermöglichen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Möglichkeit haben darüber zu sprechen, wenn ihnen etwas am zwischenmenschlichen Umgang oder den Veranstaltungen nicht gefällt. Es soll Raum dafür sein, Kritik wertfrei anzunehmen bzw. auszuüben, ins Gespräch zu gehen und Veränderung zu ermöglichen. Beschwerdemöglichkeiten werden offen kommuniziert, z.B. über einen Aushang von Kontaktdaten, einen Kummerkasten oder die Information über Feedbackmöglichkeiten zu Beginn einer Veranstaltung.

## 5. Weitere Hilfen in der Prävention und im Verdachtsfall

Alle Teilnehmer\*innen einer Schulung zur Prävention im Bistum Würzburg erhalten eine Einführung in den Verhaltenskodex und den Handlungsleitfaden zu Meldewegen bei Verdachtsfällen sexualisierter Gewalt, sowie eine Liste von Personen mit Kontaktdaten (Anhang), die im Krisenfall Hilfe anbieten. Diese Unterlagen werden öffentlich ausgehängt (z.B. im KDFB-Schaukasten der Pfarrei) und liegen in der Dienststelle des KDFB Diözesanverband Würzburg e.V. vor. Sie sind darüber hinaus abrufbar unter: [frauenbund@bistum-wuerzburg.de](mailto:frauenbund@bistum-wuerzburg.de)

Alle Beschäftigten im kirchlichen Dienst haben unverzüglich über einen Verdacht auf Handlungen bzgl. sexualisierter Gewalt im dienstlichen Kontext, der zur Kenntnis gelangt ist, die Interventionsbeauftragte des Bistums zu informieren (Meldepflicht). Von Ehrenamtlichen wird erwartet, in gleicher Weise zu verfahren.

Ansprechpartnerinnen bei Fragen sind die Bildungsreferentinnen der KDFB Dienststelle in Würzburg.

## 6. Geltungsbereich

Diese Schutzmaßnahmen gelten ab Beschluss durch die Delegiertenversammlung am 23.11.2024 in der Durchführung für alle Ebenen des KDFB Diözesanverband Würzburg e. V. einschließlich des Bildungswerks des KDFB e.V. nach Beschluss in dessen Mitgliederversammlung.

Das Schutzkonzept wird in das Qualitätsmanagement-Handbuch aufgenommen und damit regelmäßig auf Aktualität überprüft.

## Kontaktdaten

### Stabsstelle Prävention und Intervention

Kerstin Schüller  
Interventionsbeauftragte der Diözese Würzburg  
Domerschulstr. 2, 97070 Würzburg,  
0931-38610004  
[intervention@bistum-wuerzburg.de](mailto:intervention@bistum-wuerzburg.de)

Michael Biermeier  
Präventionsbeauftragter der Diözese Würzburg  
Domerschulstr. 2, 97070 Würzburg  
0931-38610160  
[praevention@bistum-wuerzburg.de](mailto:praevention@bistum-wuerzburg.de)

präventi   
im bistum würzburg



## **Ansprechpartner in der Kirchlichen Jugendarbeit der Diözese Würzburg**



Daniela Englert,  
Referentin für Prävention sexualisierte Gewalt  
Kilianeum – Haus der Jugend, Ottostr. 1, 97070 Würzburg  
0931-386-63192  
[kja.praevention@bistum-wuerzburg.de](mailto:kja.praevention@bistum-wuerzburg.de)



## **Anlaufstellen für Betroffene von sexualisierter Gewalt im katholischen Kontext der Diözese Würzburg**

### **Externe Ansprechpersonen**

Herr Alexander Schraml  
[alexander.schraml@missbrauchsbeauftragte-wuerzburg.de](mailto:alexander.schraml@missbrauchsbeauftragte-wuerzburg.de)  
0151-21265746

Frau Bianca Belousow  
[bianca.belousow@missbrauchsbeauftragte-wuerzburg.de](mailto:bianca.belousow@missbrauchsbeauftragte-wuerzburg.de)  
0151-64402894

### **Erstinformationsstelle**

Alle Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen im Bistum Würzburg (0931- 386 69 000).

Die Erstinformationsstelle hat die Aufgabe, Personen, die von sexualisierter Gewalt durch Priester, kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ehrenamtlich Tätige im kirchlichen Dienst im Bistum Würzburg betroffen sind, zum Ablauf des kirchlichen Verfahrens bei Eingang einer Meldung und zum Ablauf des Anerkennungsverfahrens zu beraten. Dies kann anonym geschehen.

#### mitgeltende Dokumente:

- Präventionsordnung Bistum Würzburg
- Handlungsleitfaden für Mitarbeiter\*innen und Ehrenamtliche in ihrem Dienst beim Bistum Würzburg
- Verhaltenskodex für die Arbeit mit Schutzbefohlenen im Bistum Würzburg
- Selbstauskunftserklärung
- Anerkennung von Präventionsordnung, Verhaltenskodex und Handlungsleitfaden
- Ordnung zum geistlichen Machtmissbrauch Bistum Würzburg